

Geschäftsanhahnung Baltikum (Estland und Lettland)

Maritime Industrie: Schiffbau und Schutz maritimer Infrastrukturen |

10. - 14. November 2025



Geschäftsanhahnung Baltikum (Estland und Lettland) 2025

Vom 10.11.2025 bis 14.11.2025 führt die SBS systems for business solutions GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Baltischen Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen (AHK Baltikum) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) eine Geschäftsanhahnungsreise nach Estland und Lettland durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWE-Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorrangig kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit innovativen Lösungen im maritimen Sektor – mit einem besonderen Fokus auf Schiffbau, Hafeninfrastruktur sowie Meerestechnik zur Sicherung kritischer maritimer Infrastrukturen.

Warum Estland und Lettland?

Estland und Lettland bieten aufgrund ihrer Lage an der Ostsee und ihrer modernen Häfen (u.a. Tallinn, Muuga, Riga, Ventspils) hervorragende Ausgangsbedingungen für maritime Kooperationen. Beide Länder sind Teil der EU und des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V), was ihnen eine wichtige Rolle als Drehscheiben für den Ostseeraum und den nordeuropäischen Markt verleiht. Zusätzlich zu etablierten Themen wie Schiffbau, grüner Hafenlogistik, alternativen Kraftstoffen und Offshore-Windkraft rücken Fragen der maritimen Sicherheit und Resilienz in den Vordergrund. Kritische

maritime Infrastrukturen wie moderne Offshore-Windparks, Unterwasserleitungen, Häfen und Verkehrsknotenpunkte gewinnen sicherheitspolitisch an Bedeutung. Meerestechnologien zur Überwachung, Detektion und Abwehr von Gefahren – darunter Drohnen, Sensorsysteme, autonome Überwachungseinheiten oder Unterwasserkommunikationstechnik – sind in der Region zunehmend gefragt. Sowohl Estland als auch Lettland forcieren Investitionen in diese Bereiche, u. a. im Rahmen von EU-Sicherheitsprogrammen und digitalen Infrastrukturstrategien.

Durchführer

Maritime Industrie in Estland und Lettland

Estland und Lettland haben sich in den letzten Jahrzehnten fest in der europäischen Schiffbauindustrie etabliert. Beide Länder verfügen über signifikante Kapazitäten für den Bau und die Reparatur größerer Handelsschiffe. Auch der Marineschiffbau spielte früher eine Rolle – heute liegt der Fokus auf zivilen und dual-use-fähigen Anwendungen. Eine der wenigen Ausnahmen ist Baltic Workboats in Estland, das weiterhin Patrouillen- und Sicherheitsboote fertigt und exportiert.

Werften und maritime Zulieferunternehmen in beiden Ländern sind für die hohe Qualität ihrer Produkte sowie für die Qualifikation ihrer Fachkräfte bekannt. Die Schiffbautradition reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Seit dem Jahr 2000 wurden in beiden Ländern zusammen 147 Schiffsneubauten abgeliefert, davon entfallen über 83 % (124 Einheiten) auf Lettland. Den größten Anteil stellen dabei mit rund 80 % Fischereifahrzeuge.

In den letzten zehn Jahren hat sich der Fokus vieler Werften von Neubauten hin zur Schiffsreparatur, Modernisierung und Zulieferung von Kaskos (Schiffshüllen) für Werften in Westeuropa und Skandinavien verschoben. Besonders im Segment für Spezialschiffe und Luxusyachten ist eine steigende Fertigungstätigkeit in Estland und Lettland zu verzeichnen.

Ein zunehmend bedeutender Bereich ist die Meerestechnik zum Schutz maritimer Infrastrukturen. Im Zuge wachsender sicherheitspolitischer Herausforderungen und des Ausbaus kritischer Offshore-Anlagen – insbesondere im Bereich Windenergie, Kabeltrassen und Datenleitungen – steigt die Nachfrage nach spezialisierten Plattformen, Überwachungsfahrzeugen, Sensorik und Schutzlösungen im maritimen Umfeld.

Werften in der Region entwickeln gemeinsam mit IT- und Rüstungspartnern Lösungen für zivile Sicherheitsanwendungen im maritimen Raum.

In Lettland prägen wenige große Werften das Neubaugeschäft – insbesondere Rigas Buvetava (Riga Shipyard), die mit Docks von bis zu 250 Metern Länge die größte Produktionskapazität des Landes besitzt. Rund 150 Schiffsrümpfe wurden seit den 1990er Jahren von dort an west- und nordeuropäische Werften geliefert – darunter für Forschungsschiffe, Yachten und Marineschiffe. Auch Unternehmen wie ASK Enterprise SIA und JSC Tosmare leisten relevante Beiträge zur maritimen Industrie.

Die Offshore-Windindustrie entwickelt sich rasant: Lettland plant eine Verzehnfachung seiner Offshore-Leistungskapazitäten bis 2030. Dies schafft zusätzlichen Bedarf an meerestechnischer Infrastruktur, Schutzsystemen sowie maritimer Logistik und Spezialschiffen. Unternehmen wie RWE und PNE haben bereits gemeinsam mit lettischen Partnern Joint Ventures initiiert.

In Estland, das im Neubausegment kleiner aufgestellt ist, sind Werften wie Baltic Workshop AS, BLRT Laevaehitus OS (Tallinn Shipyard) und Reval Shipbuilding OU hervorzuheben. Diese spielen eine wichtige Rolle in der Reparatur, Wartung und technischen Ausrüstung von Schiffen, zunehmend auch im Bereich Sicherheits- und Überwachungstechnik für maritime Infrastruktur. Mit Offshore-Windparks von bis zu 1 GW Leistung, teils 80 Kilometer vor der Küste, ist Estland auch ein relevanter Zielmarkt für hochentwickelte Meerestechnologien zum Schutz dieser Anlagen.



Ihre Vorteile bei der Teilnahme

- Zugang zu aktuellen Marktinformationen über Estland und Lettland und deren maritime Sektoren
- Präsentation Ihres Unternehmens, Ihrer Produkte und Dienstleistungen vor ausgewählten Fachpublika
- Netzwerkaufbau mit potenziellen Geschäfts- und Vertriebspartnern sowie Auftraggebern
- Individuelle B2B-Termine mit Entscheidungsträgern estnischer und lettischer Unternehmen, abgestimmt auf Ihre Zielgruppen
- Fachliche Unterstützung während des gesamten Projekts durch das Team der AHK Baltikum vor Ort

Wer? – Zielgruppe

Die Geschäftsanhaltungsreise richtet sich an deutsche Unternehmen, die innovative Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen der maritimen Wirtschaft wie Schiffbau oder Meerestechnik zum Schutz maritimer Infrastrukturen anbieten. Angesprochen sind insbesondere exportorientierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die ihre internationalen Geschäftsbeziehungen im baltischen Raum aufbauen oder gezielt erweitern möchten.

Vorläufiges Programm* der Geschäftsanhaltungsreise vom 10. bis 14. November 2025

Datum	Aktivität
Sonntag, 09. November 2025	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Anreise in Riga und Hotelbezug ▪ Gemeinsames Abendessen und Kennenlernen der Gruppe
Montag, 10. November 2025 Riga, Lettland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Länder-und Marktbriefing Begrüßung und Briefing der deutschen Teilnehmenden Kurzbriefing zum Standort „Lettland“ und zur lokalen maritimen Branche ▪ Round Table mit geladenen Branchengästen
Dienstag, 11. November 2025 Riga, Lettland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle B2B-Termine Individuell vereinbarte Geschäftstermine: Die AHK akquiriert im Vorfeld passende Gesprächspartner gemäß den Zielkontaktwünschen der Teilnehmenden ▪ Referenzbesuche mit Networking Gruppenbesuche bei Werften, Reedereien und anderen Akteuren der maritimen Wirtschaft
Tallinn, Estland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterreise nach Tallinn ▪ Länder-und Marktbriefing Begrüßung und Briefing der deutschen Teilnehmenden Kurzbriefing zum Standort „Estland“ und zur lokalen maritimen Branche
Mittwoch, 12. November 2025 Tallinn, Estland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentationsveranstaltung Kurzpräsentation (5-10 Minuten) Ihrer Produkte / Dienstleistungen vor einem lokalen Fachpublikum aus Entscheidungsträgern der maritimen Branche mit anschließendem Networking und Kontaktgesprächen (B2B).
Donnerstag, 13. November 2025 Tallinn, Estland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referenzbesuche mit Networking Gruppenbesuche bei Werften, Reedereien und anderen Akteuren der maritimen Wirtschaft ▪ Individuelle B2B-Termine Individuell vereinbarte Geschäftstermine: Die AHK akquiriert im Vorfeld passende Gesprächspartner gemäß den Zielkontaktwünschen der Teilnehmenden
Freitag, 14. November 2025 Tallinn, Estland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle B2B-Termine Individuell vereinbarte Geschäftstermine: Die AHK akquiriert im Vorfeld passende Gesprächspartner gemäß den Zielkontaktwünschen der Teilnehmenden ▪ Abschlussrunde, Feedback und individuelle Abreise

Ihr Expertenteam

Projektträger: SBS systems for business solutions GmbH

SBS systems for business solutions (SBS) ist ein Beratungsunternehmen für komplexe Internationalisierungsprojekte. Dank zahlreicher Exportförderprojekte weltweit im Bereich „Maritime Wirtschaft“ verfügt SBS über umfangreiche Projekterfahrung.

Registrieren Sie sich kostenlos in unserem Netzwerk, um Ihre Sichtbarkeit bei ausländischen Vertriebspartnern und potenziellen Auftraggebern sowie bei Start-ups zu erhöhen und neue Kontakte zu knüpfen: www.germantech.org/network.

Kooperationspartner: Deutsch-Baltische Handelskammer

Die Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen (AHK Baltikum) ist Ihr erster Ansprechpartner und umfassender Dienstleister in den baltischen Staaten. Die AHK Baltikum verfügt über langjährige Erfahrung und ein weitreichendes Netzwerk in verschiedenen Bereichen und Branchen. Die Mitarbeitenden der AHK sind fachlich versiert und mehrsprachig, was es ermöglicht, Ihre Fragen schnell und präzise zu beantworten und Sie bei Ihren Aktivitäten in Estland, Lettland und Litauen aktiv zu unterstützen: www.ahk-balt.org.

Kosten

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- **250 Euro** (netto) für Teilnehmende mit weniger als 2 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- **850 Euro** (netto) für Teilnehmende mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden
- **1.500 Euro** (netto) für Teilnehmende ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt.

Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben. Sollten die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eine physische Durchführung vor Ort nicht zulassen, kann das Projekt, in Abstimmung mit den Teilnehmenden, auf ein digitales Format umgestellt werden. Die Eigenanteile der Unternehmen werden in diesem Fall um die Hälfte reduziert.

Anmeldung & Kontakt

Hat die Geschäftsanhaltung Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich einfach online auf unserem Projektportal germantech.org an bzw. kontaktieren Sie direkt die Projektverantwortliche, Frau Isabel Kotnyek.

SBS systems for business solutions

Frau Isabel Kotnyek

Tel. +49 30 8145981-41

E-Mail: info@sbs-business.com

sbsbusiness.eu - <http://www.germantech.org/>

Anmeldeschluss ist der 31. August 2025.

Unter www.gtai-exportguide.de kann eine Übersicht zu weiteren Projekten des MEP abgerufen werden.

Fachpartner



VERBAND FÜR SCHIFFBAU UND MEERESTECHNIK E.V.



Arbeitsgemeinschaft
Marine Equipment
and Systems



Bundesverband
eMobilität e.V.

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU